

Kandid Hofstetter, Direktor ASTAG

Sicherheitstagung in Vauffelin, 20. Oktober 2005

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Tagungsteilnehmer:

Der legendäre Box-Weltmeister Muhammad Ali wurde in einem Flugzeug von der Stewardess gebeten, seinen Sicherheitsgurt zu schliessen. Da meinte er nur:

"Superman braucht keinen Sicherheitsgurt."

Die Stewardess zögerte einen Augenblick. Dann meinte sie:

"Superman braucht auch kein Flugzeug."

Ali hat den Wink verstanden und schloss seinen Sicherheitsgurt.

Sehr geehrten Damen und Herren

Wir sind alle keine Supermänner. Auch wenn wir alle Stärken und Qualitäten haben. Gerade im Verkehr lauern viele Risiken. Unser Ziel ist es, diese Risiken, wo immer möglich zu minimieren.

Und damit tragen wir zu mehr Sicherheit bei.

Auch die ASTAG und die Arbeitgeber im Strassentransportgewerbe haben ein Interesse an mehr Verkehrssicherheit. Deshalb engagieren wir uns!

Wie zum Beispiel

- Mit unserer Kampagne „Sicher in der Schweiz“. Gemeinsam mit den Routiers Suisses haben wir Checklisten erstellt, um die Berufsschauffeure professionell zu informieren und sie zu korrektem Verhalten im Strassenverkehr zu animieren.
- Aber auch mit der IG Velo zusammen engagieren wir uns. Hier haben wir die Velofahrer für den „toten Winkel“ zu sensibilisieren versucht.

Bei dieser Aktion ist uns wichtig, dass bei der Verkehrserziehung trotz schlechter Staatsfinanzen nicht gespart wird. Und ich gehe noch weiter:

Verkehrserziehung gehört heute in den Schulunterricht genau so wie Mathematik und Sprachen.

- Und heute führen wir eine Tagung zum Thema „Ladungssicherung“ durch.

Dabei orientieren wir uns immer an der Praxis und am Nützlichen. Wie heute auch.

Auf der anderen Seite ist die Sicherheit gerade auch in der Verkehrspolitik immer mehr zu einem politischen Schlagwort geworden.

Rund eine halbe Milliarde Franken will der Bund für seine neue Verkehrssicherheitspolitik ausgeben. Dass man sie nun „Via sicura“ nennt, macht die geplanten Massnahmen auch nicht günstiger.

Immerhin:

Ich akzeptiere den guten Willen von Politik und Verwaltung, die Sicherheit im Verkehr auch tatsächlich zu verbessern.

Deshalb unterstützt die ASTAG auch gewisse Massnahmen.

Das politische Engagement für die Verkehrssicherheit wird aber dann unglaublich, wenn sinnvolle Sicherheitsmassnahmen aus verkehrspolitischen Gründen, oder noch schlimmer aus ideologischen Gründen, gar nicht diskutiert werden dürfen.

Ich denke da etwa an den Kapazitätsausbau auf unseren Strassen und an die zweite Röhre am Gotthard. Fakt ist: Die Strasseninfrastrukturen genügen den Anforderungen unserer Gesellschaft nicht mehr.

Mit einem angemessenen Ausbau unserer Strassen liessen sich Risiken massgebend minimieren. Mit Sicherheit.

Aber eben:

Nicht alles was der Sicherheit dient, ist bei gewissen politischen Kreisen auch erwünscht. Gerade bei der Verkehrssicherheit.

Deshalb ist ein gesundes Misstrauen gegenüber neuen Massnahmen und gewissen Vorschriften angebracht.

Vor allem auch, weil sich einige Vorschriften widersprechen.

Ich nenne Ihnen ein Beispiel:

Bei der heutigen Gesetzesflut und den vermehrten Polizeikontrollen ist es bald eine echte Herausforderung, mit einem Lastwagen ohne Busse von St. Gallen nach Genf zu fahren.

Denn es gibt Gesetze, die sich unter gewissen Bedingungen widersprechen können.

Nehmen wir an, ein Chauffeur will die Ladung vorschriftsgemäss sichern, dann riskiert er, dass einzelne Achsen überladen sind.

Will er die Achslasten einhalten, riskiert er, dass die Ladung ungenügend gesichert ist.

Bei den Chauffeuren tragen solche Bestimmungen zur Verunsicherung und bei den Arbeitgebern zu Unverständnis bei!

Wir fordern, dass Bagatellbussen, die mit Sicherheit nichts zu tun haben, sondern nur für die Bundeskasse bestimmt sind, abgeschafft werden und dass dafür die sicherheitsrelevanten Vorschriften genau geprüft werden.

Dazu gehört die Ladungssicherung. Denn mit vorschriftsgemässer Ladungssicherung erbringt man einen echten Beitrag zu mehr Sicherheit auf unseren Strassen. Das ist das, was wir wollen.

Die ASTAG hat sich schon immer mit Verkehrssicherheit auseinandergesetzt. Neu ist, dass wir es bewusster angehen. Es ist uns ein echtes Anliegen, Gesetze einzuhalten, Umtriebe und Kosten zu vermeiden und Verkehrsunfälle zu verhindern.

Besten Dank.